

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich bei der Verwaltung und hier bei Herrn Schönauer und Frau Schmidt für die Ausarbeitung des Haushaltsentwurfs bedanken. Insbesondere Herrn Schönauer danke ich, dass er meiner Fraktion für Fragen offen stand und uns in den Beratungen über den Haushalt geholfen hat.

Der Haushaltsentwurf ist wie jedes Jahr ein sehr komplexes und immenses Zahlenwerk. Es bedarf einer genauen Studie des Entwurfs, um die vielen Produkte zu analysieren. Transparenz ist immer wieder gewünscht, die Realisierung aber stets eine große Hürde.

Wenn man sich nun dem Entwurf widmet, ist man beeindruckt von den vorangestellten Zahlen. Im Saldo von Ertrag und Aufwendungen bleibt ein Jahresergebnis von knapp 3,2 Millionen Euro. Auch nach den angenommenen Anträgen innerhalb der Beratungen bleibt immer noch ein sehr deutliches positives Jahresergebnis stehen.

Seit Jahren weist der Haushalt der Stadt Verl ein positives Ergebnis aus. Das Konto ist gefüllt. Rücklagen sind gebildet. Allein durch diese Eckdaten wird Verl im Kreis Gütersloh, in NRW beneidet. Stehen doch nicht alle Kommunen so gut da.

Daher könnte man auch in Verl mit dem Slogan „Weiter so“ Politik betreiben. Ja, es geht uns gut. Kindergärten sind gut ausgestattet. Den Schulen wird quasi jeder Wunsch erfüllt. Der Wohlfühlfaktor in Verl wird weiterentwickelt. Jedoch muss man aus seiner Komfort-Zone heraustreten, um immer wieder besser zu werden. Ein Weiter so, darf es daher nicht sein.

Einen großen Beitrag für diesen Wohlstand der Stadt leisten unsere heimischen Unternehmen. Aber nicht nur die allseits bekannten Zugpferde zählen hier. Es gelten alle Unternehmen, die für diesen Erfolg ihren Beitrag leisten.

Unserer Auffassung nach ist es in Anbetracht der seit einigen Jahren positiven Zahlen an der Zeit, den Bürgern und den Unternehmen etwas zurückzugeben. Ihnen nicht nur durch ein Frühstück zu danken, sondern durch eine Senkung der Steuern.

Im Ansatz unterstützen wir den Vorschlag der Verwaltung, die Grundsteuer A und B zu senken. Den Gedanke, dass alle Bürger hierdurch entlastet werden, begrüßen wir ausdrücklich. Er geht uns aber nicht weit genug. Wir hätten hier erwartet, dass auch die Unternehmen entlastet werden. Wenn nicht jetzt, wann dann? Wir sollten den Mut haben, ein solches Signal auch gegenüber den Unternehmen zu senden. Zudem bietet eine Entlastung der Unternehmen auch immer Möglichkeiten für die Unternehmen. Können durch das Freiwerden von Verpflichtungen doch Investitionen getätigt werden, damit die Zukunft der Unternehmen gesichert wird. Davon kann auch dann der Haushalt der Stadt wieder profitieren.

Daher haben wir den Antrag gestellt auch den Gewerbesteuerhebesatz von 340 auf 330 v. H. zu senken.

Der Euro ist besser beim Bürger angelegt, als auf dem Konto der Stadt.

Durch unseren Vorschlag würden die Einnahmen der Stadt sinken. Das aber würde für eine Disziplinierung unseres Haushalts sorgen. Denn wir müssen auch immer wieder die Ausgaben im Auge behalten. Jede Ausgabe muss wohl bedacht sein und darf nie begründet werden mit „ach wir haben es doch“. Dies könnte nämlich dazu führen, dass wir eben irgendwann nichts mehr haben. Wir sollten immer prüfen, zu welchen Aufgaben wir gesetzlich verpflichtet sind, auf welche Aufgaben wir verzichten können und welche Aufgaben wir an Dienstleister delegieren oder gemeinsam mit Nachbarstädten erledigen können. Das geht sicherlich nicht bei allen Aufgaben. Aber wo es geht, sollten wir darauf zurückgreifen, damit wir uns für die Zukunft nicht zu sehr verpflichten.

Im Haushalt stehen Investitionen in Höhe von 34,9 Mio € an. Eine unfassbar hohe Summe. Die Investitionen basieren auf den bevorstehenden Bauaktivitäten. Die Spitzenreiter sind hier die Rathuserweiterung, Neubau Bauhof, Neubau Feuerwegerätehaus in Kaunitz, Energetische Sanierung der Grundschule Kaunitz, Sportplatz Sürenheide, KITA Sürenheide und andere. Die Liste ist sehr lang. Wir hoffen, dass wir all die Vorhaben umsetzen werden, jedoch bezweifeln wir, dass wir das tatsächlich alles in diesem Haushaltsjahr schaffen können. Daher haben wir einen Antrag gestellt, eine Prioritätenliste zu erstellen. Wir wollten hier öffentlich diskutieren, welche Vorhaben für die Stadt, für die Bürger wichtig sind. Wir wollen durch die Liste nicht die Verwaltung belasten, sondern hier ein Zeichen setzen, was dem Rat und den Bürgern wichtig ist. Eine Art Ampel als Dringlichkeit. Die Schaffung von zukunftsweisenden Bildungseinrichtungen sollte hier an erster Stelle stehen. Bei einigen Bauvorhaben stehen schon lange Planungen voran. Es soll endlich losgehen und dies soll dem Bürger auch vermittelt werden.

Zwei Investitionen können wir jedoch nicht zustimmen. Nicht weil wir uns hier grundsätzlich gegen sperren. Eher, weil wir erst noch weitere Informationen haben wollen. Eher noch die Pläne abwarten möchten, eher noch steuerrechtliche Beurteilungen abwarten wollen und zu guter Letzt die öffentliche Debatte abwarten möchten. Und zwar im Punkt Schützenhalle und Skulpturenpark. Der Gesetzgeber bestärkt unsere Meinung. Gem. § 14 II der Gemeindehaushaltsverordnung NRW „dürfen Ermächtigungen für Baumaßnahmen im Finanzplan erst veranschlagt werden, wenn Baupläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Gesamtkosten der Maßnahme, getrennt nach Grunderwerb und Herstellungskosten, einschließlich der Einrichtungskosten sowie der Folgekosten ersichtlich sind und denen ein Bauzeitplan beigelegt ist. Die Unterlagen müssen auch die voraussichtlichen Jahresauszahlungen unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter, und die für die Dauer der Nutzung entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen ausweisen.“

In Anbetracht der hohen Investitionen müssen wir außerdem die bilanziellen Abschreibungen im Auge behalten. So schön die neuen Gebäude sind, müssen diese auch unterhalten werden. Und wenn ich daran denke, was wir alles noch in Verl vorhaben, dann gilt es hier um so mehr, auf die Ausgaben zu achten.

In diesem Jahr müssen wir unsere Gesamtschule fit für die Zukunft aufstellen. Hierzu wurde schon in den Zeitungen berichtet, dass der Um- bzw. Neubau der Gesamtschule das größte Bauvolumen einnehmen wird, welches unsere Stadt je getätigt hat. Wie hier das Hallenbad

in den komplexen Gesamtbau eingefügt wird, werden die Pläne zeigen müssen. Ich freue mich auf die Diskussionen.

Und nachdem wir das Schulzentrum neu gestaltet haben, werden wir uns der Achse Marktplatz bis zum jetzigen Bauhofgelände widmen. Auch hier werden wir sicherlich große Investitionen tätigen.

In den nächsten Jahren wird sich das Erscheinungsbild unserer Stadt verändern. Wahrscheinlich wird es sich so stark verändern wie lange nicht zuvor. Es lohnt sich, in Verl zu investieren. Aber wir müssen eine disziplinierte Haushaltsführung einhalten. Damit wir Verl auch weiterhin für die Zukunft aufstellen können.

Bürgerbeteiligung, Digitalisierung sind oft verwendete Begriffe aller hier vertretenen Parteien. Wir haben einen Ansatz gewählt, der diese beiden Begriffe zusammen mit Leben füllen soll. Wir möchten, dass Ratssitzungen im Streaming-Verfahren durch einen Dienstleister aufgenommen und ins Netz gestellt werden. Wir warten an dieser Stelle aber gerne die Rathauserweiterung ab und freuen uns dann auf eine erneute Debatte im Rat.

Wir unterstützen auch die Ausbildung der Verler Schülerinnen und Schüler in außerschulischen Projekten wie das MINT-Technikum. Diese tolle Einrichtung lohnt es zu fördern.

Wenn man alle diesjährigen Anträge zum Haushalt betrachtet, dann werden alle parteipolitischen Klischees bedient.

Die Grünen kümmern sich um Insekten. Die SPD fordern mehr Personal in den Kindergärten, die CDU Beratungshilfen für Senioren und wir Liberale fordern Steuersenkungen. Wie einfach es doch ist im Kleinen, die große Politik zu bestätigen.

Die diesjährige Beratung empfanden wir als fair und an der Sache orientiert. Ich hoffe, dass der Umgang so weiter geht. Dass Sticheleien im Vorfeld unterbleiben. Kritik muss erlaubt sein und darf nicht als Majestätsbeleidigung aufgefasst werden. Denn nur durch eine kontroverse Diskussion werden wir den besten Weg für Verl finden.